

† Eduard Kreibich

Autor(en): **Schumacher, Jos.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): - **(1935)**

Heft 29

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Quer durch die Schweiz

Basel

Das Palace brachte als bedeutende Erstausführung den neuen Raubtierfilm der Ideal Film Genf, **Wilde Frucht**, der in der sogenannten grünen Höhle der malaisischen Dschungeln aufgenommen wurde. Das Geheimnis des Urwaldes, der Kämpfe auf Leben und Tod, Tier gegen Tier, Mensch gegen Tier, wird hier restlos enthüllt.

Das Palermo zeigte den kürzlich in Zürich uraufgeführten Etna-Film **Ball im Savoy**, mit Gitta Alpar, Rose Barsony, Felix Bressart und Otto Wallburg.

In der gleichen Woche zeigten das Odeon **So war der Krieg**; das Alhambra **Rosen aus dem Süden**; das Capitol den ausgezeichneten M.G.M.-Film **Nachtflug**, mit Clark Gable. In Wiederaufführung sind der erfolgreiche Weissmann-Emelka-Film **Peer Gynt**, mit Hans Albers.

Die dritte Mai-Woche brachte den Baslern als neue Film-Sensation den Etna-Film, Mussolini's grandioses Schauspiel **Hundert Tage**, mit Werner Kraus als Napoleon I und Gustav Gründgens als Polizeiminister Fouché. Dieser Film verzeichnete in Zürich in der Scala einen ausgezeichneten Erfolg.

Das Capitol zeigte den ebenfalls erfolgreichen Wienerfilm der Cinévox in Bern, **G'schichten aus dem Wienerwald**, mit der ausgezeichneten Besetzung wie: Magda Schneider, Leo Slezach und Georges Alexander.

Im Forum erschien in Wiederaufführung der wunderbare Musikfilm aus dem Verleih der Monopole Pathé Film Genf, der **Abschiedswalzer**.

Zürich

Das Orient-Cinema darf unstreitig die bemerkenswerteste Premiere in dieser Periode buchen. Es ist **Das Mädchen Johanna**, der vielgepriesene grosse Ufa-Film, im Verleih der Eos Basel. Dieser Film, der während des Internationalen Film-Kongresses in Berlin im Ufa-Palast mit grossem Erfolg gezeigt wurde, wurde mit Angela Saloker, Heinrich George, Gustav Gründgens und Theodor Loos in den Hauptrollen von Gustav Ucicky inszeniert.

Dieser neue Grossfilm der Ufa, der von deutschen Behörden mit den höchsten zu vergebenden Prädikaten ausgezeichnet wurde, hat auch in Zürich seinen verdienten Erfolg und konnte daher bereits drei Wochen prolongiert werden, was bei den heutigen Zeiten ein besonderes Zeugnis ablegt.

Dieser ohne Rücksicht auf Zeit und Kosten hergestellte Film wird besonders in Theatern mit etwas kunstverständlichem Publikum durchschlagenden Erfolg haben. Das Urban zeigte in der ersten Mai-Hälfte einen Wiener Film aus dem Verleih von Monopole Pathé Genf, **Der Junggeselle und die Tänzerin**. Liane Haid und Paul Hörbiger sorgen in diesem Film für Stimmung, Frohsinn und Humor.

Hierauf folgte ein Film von Weissmann-Emelka Zürich, ebenfalls ein heiteres Lustspiel von gestern und heute, über das man viel lacht und viel nachdenkt, **Liebe dumme**

Mama, mit Luise Ulrich, Hermann Thimig, Theo Lingen und Leopoldine Konstantin.

Auch die dritte Mai-Woche stand in diesem Theater im Zeichen der Unterhaltungsfilm. Ein Aafa-Film im Verleih der Alpina-Film Zürich, **Jede Frau hat ein Geheimnis**, mit Karin Hardt, Hans Söhnker und Hans Thimig.

Das Capitol zeigte anfangs Mai den amerikanischen Spitzenfilm **Die Traum-Fabrik**, aus dem Verleih der Warner Bros in Genf. Dieser Film darf als einer der schönsten Ausstattungs-Revue bezeichnet werden. In der zweiten Woche erschien im gleichen Theater ein weiteres bedeutendes amerikanisches Werk aus der Columbia-Produktion im Verleih der Columbus Film Zürich, **Das leuchtende Ziel**. Greta Garbo erklärte: «Zweifelloser der beste musikalische Film, der je in Hollywood gedreht wurde.» Des grossen Erfolges wegen konnte dieses Werk prolongiert werden.

Die Scala zeigte nach dem Russen-Film **Warwara**, aus dem Verleih der Präsens Film A.G., den Etna-Film **Hundert Tage**, der ebenfalls prolongiert werden konnte.

Hierauf folgte der neue Marlene Dietrich-Film **Die spanische Tänzerin**, der den nicht gerade schmeichelfhaften Untertitel «Der Teufel ist eine Frau» führt. Es handelt sich um den Paramount-Superfilm, der eigentlich erst für die kommende neue Saison bestimmt war.

Zürich stand im Monat Mai im Zeichen von Russenfilmen. Zuerst sah man **Sturm**, dann folgte gleich darauf **Warwara** und jetzt bringt in der dritten Woche das Apollo einen neuen Russenfilm, diesmal ein Lustspiel, unter dem eigenartigen Titel **Die ganze Welt lacht**. Wie alle übrigen Russenfilme, verzeichnet auch dieser neue Film eine ausgezeichnete Presse, der eine Sensation der Groteske und Symphonie der Musik bildet.

Die Weissmann-Emelka hat für die Westschweiz neuerdings ein ausgezeichnetes französisches Filmwerk erworben, das ebenfalls in der deutschen Schweiz Sensation erreichen wird. Es ist **Pension Mimosa**.

Die Erstaufführung erfolgte in Genf im Alhambra-Theater mit ungeheurem Erfolg vor drei Wochen und die Prolongation wurde im Grand Cinéma angezeigt. In der Hauptrolle figuriert die einzigartige Künstlerin Françoise Rosay, welche bereits in «Le Grand Jeu» eine bemerkenswerte Rolle spielte und schon damals den ganzen Film hervorragend gestaltete.

Eine weitere bemerkenswerte Erstaufführung ist der neue Shirley Temple-Film der Fox, **Lachende Augen**, der im Rialto und gleichzeitig in Lausanne unter dem Titel **Shirley aviaticce** gestartet wurde, und in der deutschen Schweiz, in Bern im Splendid. Auch Genf hatte im Mai ein besonderes Ereignis zu verzeichnen. Durch Zufall erschienen auf dem Spielplan nicht weniger als drei deutschgesprochene Filme im gleichen Zeitraum. Im Molard Cinéma **Lelse flehen meine Lieder**, im Excelsior der Ufa-Film **Einmal eine grosse Dame sein**, und im Studio 10 ist **Peer Gynt** angekündigt.

warb sich Edi unzählige Freunde, die gewiss heute mit tiefem Bedauern Kenntnis von seinem Hinschied nehmen. Mit ihm ist ein vorbildlicher Reisender zu Grabe getragen worden.

Nach Kriegschluss kehrte er wieder zurück nach Zürich und nach Auflösung der «Nordischen» finden wir ihn bei der Emelkafilmsellschaft als Distributionschef, bis ihm die Abnahme des Gehörs und andere zutage tretende Altersbeschwerden die Ausübung weiterer Berufstätigkeit verunmöglichte. Stets zum Geben bereit, war ihm die Sammlung von Reichtümern nicht beschieden, und so zahlte ihm die Emelka ½ Jahr lang eine Pension, ein Gebahren, das lobend erwähnt sei.

Wohl traf den Verbliebenen das Bewusstsein, nummehr «ausgerangt» zu sein, schwer, aber er durfte auch noch in seinem Alter den Wert wahrer Freundschaft erfahren. So liess es sich sein guter Spezialfreund Eberhard in Aarau nicht nehmen, im Kreise seiner Kollegen dahin zu wirken, dass im Verein mit ihnen die Möglichkeit geschaffen wurde, dem Verbliebenen seine letzten Tage dadurch zu erleichtern und zu verschönern, dass ihm 16 Monate seitens der Genannten eine monatliche Pension ausgerichtet wurde, die ihn wenigstens der materiellen Sorgen einigermaßen entbahr. Ehre solcher Freundschaftsgesinnung.

Rasch nahm in der letzten Zeit der Kräfteverfall zu und mit Schrecken sah man sein baldiges Ende nahen. An seiner Bahre trauert mit den vielen Freunden seine Gemahlin und Tochter, mit denen er im besten Einvernehmen lebte. Möge ihm die Erde leicht sein. Alle jene aber, die ihn kannten, werden ihm ein gutes und freundliches Andenken bewahren, bis auch der Ruf des Schicksals an sie ergicht.

*Du hast gerungen, ausgelebt,
Von Müh und Sorg bist Du befreit —
Wir stehen in des Kampfes Mitten,
Dich grüsst die stille Ewigkeit.*

Jos. SCHUMACHER.

Klangfilm auf der kinotechnischen Ausstellung

Die deutsche kinotechnische Industrie hat sich auch ihrerseits bemüht, nach Kräften zur Ausgestaltung des Internationalen Filmkongresses beizutragen. Als besonderen Anziehungspunkt für die Gäste der Tagung hat sie ihre Erzeugnisse in einer geschlossenen Schau neben dem Sitzungsraum der Krolloper zusammengestellt.

Deutsche Wertarbeit ist in der gesamten Filmwelt aller Länder bekannt und geschätzt. Die technische Zuverlässigkeit, verbunden mit klanglicher Güte und einfacher Bedienung hat überall Anerkennung gebracht. Ein Anziehungspunkt ersten Ranges der technischen Tonfilmausstellung war die moderne Aufnahmeapparatur, die in der Wandelhalle unmittelbar vor den Ausgängen des grossen Sitzungssaales aufgebaut war. Es ist eine Einbox-Apparatur Typ «Klangfilm a-b», wie sie im Laufe des letzten Jahres in 10 Stück an die Neubabelsberger Ateliers der Ufa geliefert wurden. In dieser schalldichten Box sind Abhör- und Mischraum für den Tonmeister und Aufnahmeapparat mit Verstärker und Netzanschluss auf kleinstem Raum vereinigt. Leichte Beweglichkeit auch im freien Gelände vor dem Atelier oder mit Hilfe eines Transportwagens gar bei Aussenauf-

nahmen macht die Box ebenso vielseitig in ihrer Verwendbarkeit wie zuverlässig bei der Aufnahme. Die hoch entwickelte Aufnahmetechnik des Systems «Tobis-Klangfilm» gibt dabei eine Breite des Tonbandes, einen Umfang an Lautstärkeunterschieden und eine Senkung des Störspiegels, sodass heute in der überwiegenden Zahl der europäischen Tonfilmateliers Klangfilm-Apparaturen in Betrieb sind.

waren die kleineren Verstärkertypen ausgestellt — Europa-Junior für mittlere und Euronette für kleine Theater. Daneben steht die mächtige Lautsprecherkombination der Europa I-Anlage, die durch ihre Verbindung von Tiefen-Konus und Hornlautsprechern für die Höhen den grossen Frequenzumfang schafft, der die Wiedergabe der Klangfilm-Apparaturen so ausserordentlich lebendig und naturgetreu macht. Der ganze elektrische und elektroakustische Teil der Klangfilm-Anlagen war damit einheitlich und übersichtlich für jeden Theaterbesitzer zusammengestellt.



Stand der Klangfilm G. m. b. H. auf der Kinotechnischen Ausstellung. (Vertretung für die Schweiz: AEG Elektr. Akt.-Ges., Zürich, Stampfenbachstr. 12-14.)

Es ist eine besondere Stärke der deutschen Tonfilmtechnik, dass Aufnahme-, Filmbearbeitungs- und Wiedergabe-Geräte nach einheitlichem System entwickelt und fabriziert werden. So zeigte Klangfilm auf der Ausstellung des Internationalen Filmkongresses neben dem einen Typ ihrer Aufnahmeapparaturen auch die verschiedenen Ausführungen ihrer Wiedergabe-Anlagen für Tonfilmtheater, die durch den in aller Welt bekannten Namen «Europa»-Reihe gekennzeichnet sind. Der vollkommene Aufbau eines Vorführraumes zeigt auf der einen Seite eine Europa I-Anlage, wie sie für grosse und grösste Theater Verwendung findet. Der Verstärker ist im Sinne einfachster Bedienung und Instandhaltung so raumsparend gebaut, dass er an der Wand aufgehängt werden kann. Gleichzeitig enthält der Verstärker eine Reihe von Messinstrumenten, die es durch einfache Umschaltung erlauben, alle für die verschiedensten Kontrollen erforderlichen Messungen mit wenigen Handgriffen durch den Vorführer ausführen zu lassen.

An der anderen Wand des Klangfilmstandes

bindung mit der hoch entwickelten Verstärkertechnik und der ausserordentlichen Frequenzbreite des Europa-Lautsprechers den Klangfilm-Anlagen die Überlegenheit über alle anderen Wiedergabe-Apparaturen, die in der langjährigen Erfahrung und der bahnbrechenden Entwicklungsarbeit der Klangfilm begründet ist.

Da das «Europa»-Lichtonggerät an alle Kinomaschinen angebaut werden kann, kann es auch zur Verbesserung bereits vorhandener Wiedergabe-Anlagen im Austausch gegen ein Lichtonggerät älteren Typs benutzt werden. Gerade dieses kleine und unscheinbare Gerät, das am Projektor die erste und grundlegende Aufgabe für die Tonübertragung des Theaters hat, hat die besondere Beachtung des Ausstellungsbesuchers gefunden.

Als Gelegenheitskauf gesucht
guterhaltene **tragbare**

Tonfilm-Apparatur mit Zubehör.

Angebote unter M. O. 53
an Schweizer Film Suisse,
Terreaux 27, Lausanne.

Ein richtiger Spionagemfilm, der bis zum letzten Augenblick jeden Kinobesucher packt und fesselt.

Henry Kings
Regie ist phantastisch

Ketty Gallian

ein neuer Star aus Hollywood u. ihre Gegenspieler

Spencer Tracy, Leslie Fenton

Siegfried Rumann

geben dem Film schauspielerisches Niveau!

VERLEIH DURCH:

Fox-Film, Genf